



Kooperation zwischen der Mittelständischen Ausbildung und dem Bildungsfonds des Automobilsektors Educam

Am Freitag, dem 23. 9.2011 wurde die Kooperation zwischen dem Bildungsfonds des Automobilsektors Educam und der Mittelständischen Ausbildung in der DG im Rahmen einer kleinen Feierstunde am Sitz des IAWM in Eupen besiegelt. Die Auszubildenden und Kfz-Betriebe der DG werden in mehrfacher Hinsicht von Educam profitieren.

Der Bildungsfonds, der von den Arbeitgebern mittels einer Pflichtabgabe gespeist wird, versorgt die mittelständischen Ausbildungszentren mit dem nötigen Know-how in Sachen Automobiltechnik, so dass die Kfz-Ausbildungen wie Kfz-Mechatroniker oder Karosserie-Reparateur ständig den Anforderungen des Sektors angepasst werden können. »So lange der Traum vom wartungsfreien Automobil nicht Wirklichkeit ist, wird die strategische Ausrichtung von Kfz-Werkstätten von größter Bedeutung sein«, erklärte Educam-Generaldirektor Luc De Moor in Eupen.

Alle Beteiligten unterstrichen, dass die Kfz-Betriebe auf qualifiziertes Personal angewiesen seien, zumal der Beruf sehr komplex geworden sei. »Das Auto ist heutzutage ein High-Tech-Produkt, das in Sachen Komfort, Sicherheit und Umweltverträglichkeit immer weiter optimiert wird«, so De Moor. Der Sektor sei mehr denn je ein »Angelpunkt im internationalen Wettbewerb«.

Educam, der Bildungsfonds des Automobilsektors, unterstützt die Zentren für Aus- und Weiterbildung (ZAWM) in Eupen und St.Vith bei der Anschaffung von zeitgemäßem didaktischen Material und bietet Fachlehrgänge ebenso für Ausbilder wie für Auszubildende an. Im Gegenzug haben sich das IAWM und die ZAWM auf die hohen Qualitätsstandards des Automobilsektors eingelassen, so dass ostbelgische Absolventen einer Kfz-Lehre das landesweit anerkannte Educam-Zertifikat erhalten.

»Dies ist eine Konvention, die wir Tag für Tag mit Leben erfüllen werden«, kündigte IAWM-Direktor Patrick Bonni an. Seiner Meinung nach ist das Kfz-Handwerk interessanter denn je: »Der Beruf des heutigen Kfz-Mechatronikers hat nur noch wenig gemein mit dem des

früheren Autoschlossers. Dadurch ist aber auch der Anspruch an den Fachkräftenachwuchs und an die Ausbildung rasant gestiegen«, so Bonni.

Eine Meinung, die der Branchenvertreter Patrick Emontspool teilt (s. »Nachgefragt«). Er plädiert für eine Werbeoffensive, um Jugendliche für das Kfz-Handwerk zu begeistern: »Wir müssen klappern«, so Emontspool. Auch hierbei kann Educam behilflich sein. Denn die Promotion-Website www.deinezukunftaufraedern.be ist zumindest teilweise in Deutsch verfügbar.

(nach einem Beitrag des Grenz-Echo, 29.9.2011)